

# Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



## Der Sieg des Galileo Galilei

Der Wissenschaftler feiert 2017 seinen 375. Geburtstag. Er ist heute ein populärer und kirchlich anerkannter Sieger über Vorurteile. Damit endet ein Jahrhunderte langer Kampf zwischen Kirche und Wissenschaft.

Galilei, 1592 Professor für Mathematik an der Universität Padua, ist hochbegabt und fordert seine Zeitgenossen durch neuartige Experimente und Forschungsergebnisse heraus. Bis dahin galten die scholastische Theologie und die Erkenntnisse des Aristoteles (+323 v. Chr.). Galilei aber widerspricht ihm. Galilei lässt u.a. verschiedene Gegenstände vom schiefen Turm in Pisa fallen und schlüsselt die Messungen mathematisch auf. Er kommt zu dem Ergebnis: Körper von unterschiedlicher Masse, aber gleicher Form, brauchen gleich lang, um auf dem Boden anzukommen. Der Fallweg ist proportional zum Quadrat der Fallzeit. Die 'Galileischen Fallgesetze' bilden den Beginn der klassischen Physik.

1593 verfasst Galilei ein Buch über Festungsbau und Mechanik und wird erster Mathematiker und Philosoph am Hof Cosimos II. in der Toskana. Ihn überzeugen die Experimente durch das praktische Resultat.

### Fernrohr kommt zu Hilfe

Mit Hilfe des 1608 erfundenen und weiter entwickelten Fernrohrs erkennt Galilei die längliche Form des Saturn und die Monde des Jupiter. Damit liefert er den entscheidenden Beweis dafür, dass nicht die Erde, sondern die Sonne im Mittelpunkt unseres Planetensystems steht. Das neue heliozentrische Weltbild des Kopernikus – bislang nur Theorie – ist nun durch die Praxis bewiesen. In aller Demut veröffentlicht Galilei seine Forschungsergebnisse 1613 in einem Buch. Teleskope schickt er an deutsche Fürstentümer und zu den bekannten Wissenschaftlern Johannes Kepler und Tycho Brahe.

### Fürsten und Papst begeistert

Galilei ist nun Medienstar. Sogar Kardinäle und der Papst sind beeindruckt von seinen Teleskopen. Dann aber, 1615, tritt die schicksalhafte Wende in sein Leben ein: Die Inquisition – die Rechtsbehörde der katholischen Kirche im Mittelalter – verurteilt ihn als Ketzer. Dies ist weniger gezielte Tat der Kirche als eine Verkettung ungünstiger Umstände. Die erste Mahnung der Inquisition ist lediglich eine Aufforderung an den Wissenschaftler, sein Werk nicht als „Wahrheit“, sondern als „Hypothese“ – d.h. als Möglichkeit – herauszugeben. Galilei antwortet mit einem neuen Buch in Form eines Gespräches, in welchem drei Gesprächspartner über das geozentrische und heliozentrische Weltbild diskutieren. Galileis Freund, Papst Urban, ist aber seit 1618 in den 30jährigen Krieg verwickelt und unter Druck durch ein gespaltenes Fürstentum in Deutschland. Alliiert mit dem protestantischen Schweden und dem französischen Kardinal Richelieu, kann er den Wissenschaftler nicht mehr decken.

### Widerspruch der Inquisition

Die Inquisition verurteilt nun sein Werk, da es – so das Schlussdokument – „den Grundlagen der Bibel widerspricht“. Die Falle schnappt zu: Galileo wird offiziell abgemahnt und unter Hausarrest gestellt. Er schwört 1633 allem ab, was er bislang für richtig gehalten und wissenschaftlich bewiesen hatte.

### Jeanne D'Arc ist mutiger

Dieser Prozess ähnelt dem der Jeanne D'Arc, Patronin von Frankreich, die unter Druck durch die Kirchenbehörde ihrer übernatürlichen Sendung abschwor aus Angst vor dem Scheiterhaufen. Mutig aber widerruft sie einige Tage später und wird verbrannt, den Namen JESUS auf den Lippen. Heute ist sie als Heilige durch die katholische Kirche anerkannt und verehrt. Galilei stirbt mit seiner Selbstverleugnung, wird aber – dank göttlicher Gerechtigkeit – 1983 durch Papst Johannes Paul II. rehabilitiert: Ausdrücklich bekennt Rom, dass Galilei zu Unrecht verurteilt wurde. 2017 ist der Sieg des populären Wissenschaftlers Galilei mehr als gewiss: Die Sonne ist der Mittelpunkt unseres Planeten-Systems, nicht die Erde. Und nicht der Mensch mit seiner begrenzten Urteilsfähigkeit und Schwachheit.

Sr. M. Anja.

## Oster-König bleibt Welten-Herrscher

Auf der alten deutschen Kaiserkrone in Wien steht: Durch MICH regieren die Könige.

Die heutigen Präsidenten oder Diktatoren vergessen oft den „König der Könige“. Schon vor JESUS will GOTT Israel keinen irdischen König geben. Vor Pilatus erklärt JESUS:

„Mein Königtum stammt nicht von dieser Welt!“ (Joh 18,36).

Dennoch erhebt GOTT Anspruch auf Seine Schöpfung, auch wenn die Siegeskrone nur über die Dornenkrone erreichbar ist. Deshalb bitten wir täglich: „Dein Reich komme!“ Dieser König geht – anders als andere Könige – Seinem Volk im Kampf voran.

## Liebe bleibt nicht von allein

Ein Fernfahrer, der nur am Wochenende erschöpft daheim ist. Die Eheleute entfremden sich. Sie wird von einem anderen umworben...

Ähnlich gehen Tausende von Ehen jährlich in die Brüche. Mangelnde Treue? Über-Belastung? Falsche Verdächtigungen? Zu wenige Gespräche miteinander. Doch jede Ehe will gepflegt sein. Liebe bleibt nicht von allein. Es braucht die Bestätigung: „Du

wirst verstanden. Du bist für mich der wichtigste Mensch auf der Welt.“ Selig, wenn die beiden auch das letzte gemeinsame Ziel kennen, und wenn sie gemeinsam beten können. Der Glaube an JESUS CHRISTUS ist der beste Ehe-Kitt.

## Das „IS-Reich“ zieht Kämpfer an

Zur islamistischen Szene rechnet der deutsche Verfassungsschutz mehr als 43.000 Personen.

1.100 sind dem Terror zugewandt, jeder Zweite von diesen gilt als „Gefährder“, unter ihnen 70 „Heimkehrer“ mit Kampferfahrung. IS-Kämpferinnen werden außerhäuslich nur als Solda-

tin, Lehrerin oder Ärztin für Frauen eingesetzt. Im „IS-Reich“ haben sich Terror-Willige aus mehr als 100 Ländern versammelt, unter ihnen 4.000 Europäer. „Muslime erobern Deutschland“ (4 €)

## Überwältigt von der Schöpfung

In diesen Monaten erleben wir's allmorgendlich: Erste winzige Stimmchen wagen sich in das Morgen-Dunkel hinein.

Kurz wispern sie auf, als wollten sie das letzte bisschen Nacht durchstoßen. Zugleich erproben, ob ihre erwachende Lebensfreude Wirklichkeit ist. Kaum ist der erste kleine Widerhall da, stacheln sie sich gegenseitig an, selig, so dass dies Morgen-Geschwätz anwächst. Plötzlich ruft einer meinen Namen. „Winni!“ Woher kennt er ihn? Hat er ihn tags aufgeschnappt und in seinem Gehirn

gespeichert? Meint er einen anderen Vogel? Erinnert er mich, dass ich mit ihm ein Teil der Schöpfung bin? Oder lässt der Schöpfer einfach ein Tröpfchen unendlicher Lebenslust durch diesen Zwerg ins hörbare Dasein dringen?

Das Konzert steigert sich. Immer neue Stimmchen holt der Dirigent aus seinem Chor hervor. Sie fügen sich ein in die Melodie des Lebens. Der neue Tag beginnt. W.P.

## C-Politik? – Mangelware!

Einige Forderungen der AfD (NRW) sind christlich:

Familie als Keimzelle der Gesellschaft. Kein Gleichstellen von Ehe mit Verpartnerung. Erziehungsgeld für Eltern. Keine Sexualkunde an Schulen. Mehr Polizei. Doch christliche Politik strebt auch ein Deutschland nach GOTTES Geboten an und tritt ein für: Schutz

der Heiligkeit des Sonntags, christliche Wertevermittlung an Schulen, Erschweren der staatlichen Scheidungsverfahren, schärferes Vorgehen gegen Pornographie, ein klares Nein gegen Babymord im Mutterleib, stärkere Abwehr von GOTTES-Lästereien.

## Seelen haben ihren Preis

Die Stimme der Ungeborenen ist seit 23 Jahren Mary Wagner.

Sie betet unerschrocken vor Todes-„Kliniken“ und rät Frauen, ihr Kind zu behalten. Wiederholt wird sie verhaftet und eingesperrt. Mit 19 Jahren wurde die Kanadierin überzeugte Katholi-

kin. Schwester Immolatia hält ihre Freundin für eine Heilige. Trotz zahlreicher Gegner weiß sich Mary gesendet: Persönliche Opfer sind notwendig, um Seelen zu retten.

## OSTER-GESCHENK

Diesem KURIER liegt ein Gutschein bei, den SIE gerne weiter-schenken dürfen. Hilfe für ein christliches Deutschland. Die Redaktion wünscht Ihnen gesegnete Ostern!

## KELCH DES LEBENS

Schau auf zu dem Blühen, Graskäferlein, die Blüten, sie glühen voll Nektarwein.

Die Düfte, sie wehen und locken heran, zum Kelch einzugehen, zu leiden daran.

Den Kelch mitzutrinken, wie GOTT selbst ihn nimmt, das ist einem jeden der Schöpfung bestimmt.

## Liebe geht an die Nieren

Bereits 15 indische Priester, unter ihnen ein Bischof, sowie eine Ordensfrau spendeten eine Niere. Nächstenliebe wörtlich genommen.

## Verzicht stärkt die Seele

Jeder 10. Deutsche ist Vegetarier. Weitere 900.000 verzichten auf alle tierischen Produkte und nennen sich Veganer. Viele FdH-Esser (Iss die Hälfte!) wollen nur Übergewicht abbauen. Aus religiösen Gründen verzichten Orthodoxe, doch nur jeder 10. Katholik, jeder 14. Freikirchler, jeder 50. Landeskirchler. Vier von fünf Deutschen fasten nie.

## Ein Blick auf Deutschland

21 Milliarden € kostet Deutschland jährlich die Massen-Zuwanderung. Jeder 5. Bürger ist „Neu-Deutscher“.

Berlins Homo-Zuwanderer werden mit EU-Geldern und Mitteln des Paritätischen Wohlfahrts-Verbandes von vier Mitarbeitern gesondert betreut.

Die türkische Religionsbehörde Diyanet beschäftigt 120.000 Mitarbeiter und bestimmt auch über die 900 Ditib-Moscheen in Deutschland. Stützpunkte!

Im zurückliegenden Winter gaben Kölns Domschweizer vor der Frühmesse vorgewärmte Kissen an Maßbesucher aus und feuerten so die Bibbernden an.

Keine steigenden Zahlen!

## Weltweit teuerstes System

Über 8 Milliarden € verfügen ARD, ZDF und Deutschlandradio jährlich durch die Zwangs-Abgabe „Informations-Steuer“ von allen. Zwei Drittel der Journalisten sind rot-grün und nutzen ihr Macht-Instrument auch gegen die Tagespresse.

## K-TV- Gründer ging heim

Der erfolgreiche Leiter des kath. Fernseh-Senders Hans Buschor (84) wurde in die Ewigkeit abberufen. Der vielseitige Fernseh-Pfarrer und ehemalige Gymnasial-Lehrer drehte schon vor 50 Jahren Filme über Pater Pio und Fatima.

Die Liebe allein versteht das Geheimnis, andere zu beschenken und dabei selbst reich zu werden. Augustinus, † 430

## Griechische Tragödie

Das Land, das spät mit Sparen begann, erhielt in 6 Jahren 241 Mrd. €. Das Volk bekam wenig. Denn 24jährigen über 50%! – gingen 80% gingen an Banken, für Zinsen leer aus. Belastet ist das Land und Rückzahlungen, also oft auch zusätzlich durch Zuwanderer, die ins Ausland oder an Reiche. Die es stellvertretend für ganz Europa 25% Arbeitslosen unter den 10,8 aufnimmt. Sind Russlands Kauf-Millionen Griechen – bei 15- bis Angebote mehr als ein Flirt?

## Stalins Plan gescheitert

Vor 80 Jahren, zum 1. Mai 1937, sollte nach Stalins Willen, der Glaube an GOTT aus dem öffentlichen Leben ausgerottet sein.

Der Diktator verkündet dies 1932 in seinem Fünf-Jahres-Plan. Damals hat Stalin seit 3 Jahren die Alleinherrschaft. Sein Rivale Lenin ist seit 5 Jahren tot. Tausende Massenmorde an orthodoxen Geistlichen befiehlt er, um „der Brut eine Lektion zu erteilen“. Kommunisten ermorden 1,3 Millionen Menschen innerhalb von 5 Jahren. Zar Nikolaus II. wird von den Revolutionären 1917 zur Abdankung gezwungen. Danach darf Lenin aus dem Schweizer Exil über Deutschland nach Russland kommen. Während des Ersten Weltkriegs wird diese Durchreise erlaubt – eine historische Schuld! Unter Putin sind Kirchen wieder offen.

## China: Neue Super-Macht?

Politik-Institute sagen den Aufstieg Chinas zur neuen Weltmacht voraus – neben Amerika und der Sowjetunion.

Dabei werden die USA an Bedeutung verlieren. Trumps Isolations-Politik trägt erste „Früchte“: Peking ist verärgert, dass Trump die unfaire Besteuerung von amerikanischen Einfuhren und Chinas Militarisierung des Süd-Chinesischen Meeres offen kritisiert. Auch nähert sich Trump an Taiwan an. Dann ist da der Flirt von Rodrigo Duterte, Präsident der Philippinen, mit China, zugleich werden Militär-Manöver mit den USA abgesagt. Gleichzeitig bahnt sich ein Militärbündnis zwischen China und Thailand an. Öffentlich stellt der Chef der thailändischen Streitkräfte die guten Beziehungen zu den USA in Frage. Quo vadis, Amerika? *Sr. M. Anja*

## Ein christlicher Djihad

Die Kreuzzüge werden von den Muslimen bis heute als Angriffskriege bezeichnet, als eine Art Djihad. Doch in Wirklichkeit waren sie Verteidigungskriege gegen muslimische Angriffe und Provokationen.

### Die Kriegsgründe

Seit der Eroberung Palästinas durch den Islam wurden christliche Pilger von den Muslimen ausgeraubt, versklavt oder ermordet, weil sie „Ungläubige“ waren. Der Islam als Religion der Gewalt richtet sich aber nicht nur gegen Personen, sondern auch gegen Sachen. So zerstörte Kalif al-Hakim Zigtausende von Kirchen oder verwandelte sie in Lagerräume oder Pferdeställe. Schließlich gab er auch den Befehl, die Grabeskirche mit dem noch vollständig erhaltenen Grab CHRISTI zu zerstören. Diese Barbarei war eine Provokation der gesamten christlichen Welt und verlangte eine Antwort. Der Papst selbst forderte den Kreuzzug. Und immer mehr breitete sich in Europa die Überzeugung aus: GOTT will es. – So begann der erste Kreuzzug 1096 und endete nach drei Jahren mit der Eroberung Jerusalems.

### Die Verfälschung der Fakten

Wie für alle Kriege, gilt auch für die Kreuzzüge: Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit. Und so wundert es nicht, dass auch die Kreuzzüge mit einem Berg von Lügen und Übertreibungen bedeckt sind. Von ihrer Verfälschung zu Angriffskriegen war schon die Rede. Vor allem über die Eroberung Jerusalems existieren grauenhafte Schauergeschichten. Als Kolonialkriege hat man die Kreuzzüge bezeichnet, als Ausdruck eines europäischen Imperialismus, Expansionismus usw. Alles Lügen. Die Fakten sprechen eine andere Sprache. Doch naive Menschen glauben alles. Und so haben sich die Lügen für ihre Erfinder durchaus gelohnt.

### Waren die Kreuzzüge ein Fehler?

Sie waren alles in allem keine Erfolgsgeschichte. 1280 müssen die letzten Kreuzfahrer das Land verlassen. Dennoch: Die Kreuzzüge waren unvermeidbar, und Europa hätte große Schuld auf sich geladen, wäre es dem Heiligen Land nicht zu Hilfe gekommen. Der Schutz der Pilger und der heiligen Stätten gegen die islamische Gewalttätigkeit war ein unbedingtes Gebot. Und dafür war auch ein Krieg gerechtfertigt. Die Christen sind nämlich nicht verpflichtet, sich umbringen zu lassen oder zuzuschauen, wenn man andere umbringt. Auch Christen besitzen das Recht auf Notwehr und Nothilfe. Im Mittelalter war das eine Selbstverständlichkeit, sonst hätte es nie auch nur einen einzigen Ritter gegeben. Doch heute lassen sich manche lieber den Hals durchschneiden, als sich zu wehren. Pazifismus – bedingungsloser Gewaltverzicht – ist keine Tugend, sondern eine Krankheit.

### Ergebnis

Die Kreuzzüge waren Verteidigungskriege gegen muslimische Angriffe, keine Eroberungskriege wie der islamische Djihad. Sie waren gerecht, weil sie gute Gründe hatten, in der rechten Absicht geschahen und die Zustimmung der höchsten christlichen Autorität besaßen. Auch heute wären wieder Kreuzzüge nötig, im eigenen Land und mit anderen Mitteln. Doch das ist ein anderes Thema.

*Werner J. Mertensacker*



So mancher singt ein Klagelied, kann nicht verstehn, was ihm geschieht und klagt sogar den HERRGOTT an, der führ ihn auf die rauhe Bahn.

Der Jammerer vergisst zu sehr, er macht sich's Leben doppelt schwer. Wer annimmt, was ihm zudedacht, der hat's zur Hälfte schon vollbracht. Wer aufzählt, was ihm ward geschenkt, sein Herz voll Freuden aufwärts lenkt, ihm wird die Seele groß und weit, weil sie erfüllt mit Dankbarkeit.

GOTT selber trägt das größte Leid, ER hat das Menschsein nicht gescheut, aus Liebe nimmt Sein Kreuz ER auf und zieht uns mit im Schmerzenslauf.

### Gratulation zum 90.

Benedikt XVI. empfängt als Kardinal knieend die Mundkommunion, umgeben von anderen Kardinalen, die stehend ihre Hand hinhalten. Seit 2008 spendete er als Papst nur Mundkommunion an Knieende und bittet beim Weltjugendtag in Sydney um diese Haltung der Anbetung. 2010 verpflichtet er alle Priester in St. Peter dazu.

### Der letzte deutsche Monarch

Wilhelm II. (†1941) hat – wie jedermann – gute und weniger gute Seiten: Großmannssucht, übereiltes Handeln, das Tausenden das Leben kostete. Zuletzt sogar die Hoffnung, über Hitler auf seinen Thron zurückzukehren. Katholiken und Juden versöhnte er jedoch mit dem Kaiserreich. Auf seinen Grabstein ließ er schreiben: „Richtet mich nicht, denn ich werde gerichtet werden.“

### Neues Geschäfts-Modell

6.000 € Schmerzensgeld muss ein katholisches Heim in Belgien den Angehörigen einer Toten zahlen, weil es Euthanasie an einer Krebspatientin (74) nicht zugelassen hat. Ihre Familie klagte, weil der Transport der Kranken nach Hause, wo der gewaltsame Tod stattfand, Schmerzen verursacht habe.



CHRISTUS, der Sieger (1260, Hagia Sophia, Konstantinopel)

### Heimat bei Heimatlosen?

Wenn schon jeder 2. Deutsche die freien Tage rund um Ostern nicht erklären kann, wie sollen sich dann Nicht-Christen hier einleben? („integrieren“). *Gegen Porto-Hilfe erhalten Sie gratis 3 Exemplare des 24-Seiten-Büchleins „Katholiken antworten“ zum Weitergeben.*

CHRISTUS will keine Bewunderer, sondern Nachfolger.

*Sören Kierkegaard, †1855*

Offener Brief an Herrn Prof. Mouhanad Khorchide, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Schloßplatz 2, 48149 Münster, Fax 0251-8324831

## Der Traum eines Professors

Sehr geehrter Herr Prof. Khorchide, als einer der 600 Professoren Ihrer Universität bilden Sie islamische Religionslehrer aus. Dabei vertreten Sie als Muslim eine Linie, die den vier größten Islam-Organisationen in Deutschland ebensowenig passt wie der türkischen DITIB. Nach Morddrohungen stehen Sie unter Polizeischutz. Für Sie gilt der „Islam der Barmherzigkeit“. Ihre schönste Begründung: Ihre Großmutter, so erwähnten Sie in einem Gespräch mit Bundespräsident Gauck, schenkte in Beirut Käse und Brot auch an bedürftige Christen. Offen geben Sie zu, dass auch islamische Denk-Richtungen existieren, die keine Barmherzigkeit Allahs lehren, sondern Angst vor ihm, der willkürlich Gunst und Strafe verteilt. Mutig stellen Sie fest, dass sich manche islamischen Lehrmeinungen sogar über den Koran stellen, sogar Mohammed-Worte erfinden. Die Scharia lehnen Sie ab: Es sei keine Aufgabe von Religionen, Gesetze zu erlassen. Ist der Islam eine gesetzbefreiende Religion? Sie selbst vertreten anscheinend eine Art Zivil-Religion mit Selbst-Erlösung. Für Sie ist das eigentliche Anliegen des Islam, dass der Mensch sich vervollkomme, um Gemeinschaft mit Allah zu erlangen. (Anders Sure 13,23: Sinnesfreuden). Die deutsche Tagespresse schreibt dann meist „mit Gott“ und täuscht so durch Unwissenheit.

Sie, Herr Professor, suchen sogar zwischen Mohammed als Gesandtem Allahs und als Staatsoberhaupt zu unterscheiden. Leider versteigen Sie sich dabei zur Behauptung, Ihr Prophet habe „den Grundstein zur Errichtung eines Rechtsstaates“ gelegt. Er habe, so behaupten Sie, gegen den Koran, „Unantastbarkeit der menschlichen Würde“ gelehrt. Weiteroberung sei nicht muslimisch. Da können wir nicht mehr folgen. Mit freundlichen Grüßen *Michael Feodor, KURIER-Redaktion*

## Wer begeistert ist, zeigt Mut

Wer wirklich von JESUS begeistert ist, bleibt nicht feige hocken.

Und lässt Ahnungslose in den Abgrund stürzen... – „Viele wollen doch gar nichts von JESUS hören!“ – „Wir können Bekannten aber ein spannendes Büchlein schenken, das sie oder ein anderer eines Tages lesen. Notzeiten kommen immer wieder. Lassen Sie sich zwei oder vier JESUS-Büchlein schicken. GOTT und Ihre Nachbarn warten auf Ihre Begeisterung.“

## Vorrang beim Asyl?

Verfolgungen treffen meist äußerlich wehrlose Christen.

Flüchtende möchten eher nahe ihrer Kultur-Heimat bleiben, wenn sie dort Hilfe erreicht. So bewahren Verfolgte besser ihre Wurzeln. Doch dafür ist mehr Beistand nötig. Wo noch Inseln des Friedens in dieser Welt sind, von dort aus muss stärker geholfen werden. Jedes Volk muss mittragen. Die schwierigere Art der Hilfe im äußersten Notfall: Flüchtlinge aufnehmen. Doch warum holt die Regierung z.B. mehr islamische Flüchtlinge aus Syrien als christliche? Noch ist das der Öffentlichkeit zumeist gleichgültig. Gewiss verdient jeder Menschenbruder Hilfe. Doch schon Paulus kennt ein Leitwort hierzu: „Tut allen Gutes! Vornehmlich aber den Glaubensgenossen!“ (Apg 20,32). Ähnlich Heiden über die Urchristen: „Seht wie sie einander lieben!“

*Günter Annen*

## Keine Diakoninnen

Frauen folgten Jesus. Aber bereits die Urkirche lehnt die Weihe von Frauen ab und bekräftigt das später in der Synode von Nimes (394).

Die aktuelle Debatte über die Weihe von Frauen zu Diakonen oder Priestern entbehrt damit jeder Grundlage. Papst Johannes Paul II. zog 1994 einen endgültigen Schluss-Strich und erklärte das Thema für beendet. Damit spricht die Kirche auch ein klares „Nein“ zum „Genderismus“. Für Katholiken gilt: Mann ist Mann. Frau bleibt Frau. JESUS selbst machte diesen Unterschied, als er 12 Männer zu seinen Aposteln auswählte. Jeder Priester ist Stellvertreter CHRISTI – geweiht und gesalbt durch die Bischöfe als Nachfolger der Apostel. Im Beichtstuhl spricht CHRISTUS durch den Priester. Die Frau ist berufen zur Liebe – zur tätigen Liebe für CHRISTUS, den Ehegatten und die Kinder – im Haus und im Beruf. Vorbild ist Maria, die Mutter JESU. Eine Sonderberufung ist die zur Ordensschwester und zur Braut CHRISTI als gottgeweihte Jungfrau. Die Frau hat dieselbe Würde wie der Mann, aber eine andere Aufgabe. Diese gilt es heute wieder zu entdecken und aufzuwerten.

*Sr. M. Anja*

## Das deutsche Urwort: Die Treue

Der römische Schriftsteller Lucanus (um 100 v. Chr.) spricht vom „furor teutonicus“.

Er meint das teutonische Ungeheimnis als das Kennzeichen der germanischen Seele. Andere halten das Faustische, die rastlose Tätigkeit, für das Entscheidende. Greifbar sind all' diese Züge noch in der aktiven Sprachform. Der Deutsche sagt: „Arminius besiegte die Römer.“ Er sagt nicht: „Die Römer wurden von Arminius besiegt.“ Das Passiv liegt dem Deutschen nicht, ganz im Gegensatz zu den Römern.“ Der Deutsche schaut auf den Tätigen, der Römer auf den Leidenden. „Die Treue“, *Werner J. Mertensacker*



Mehr als ein Krimi! Nahe bei Golgatha startt eine Totenhöhle mit offenem Maul: Der Tod ist tot! Der unverschämte dicke Stein vor der Höhle ist zur Seite gerollt. Die Sicherheitsschnur, gerade noch ausgespannt zwischen Rollstein und Eingangs-Fassung, baumelt herunter. Die Wachssiegel zur Schnur-Sicherung sind zerbrochen. Mit ihnen der Tod. Der Leichnam ist verschwunden. Ebenso die Wachen. Vorbeikommende riskieren, scheu und neugierig, einen Blick, bleiben aber draußen. Sie wollen nicht „unrein“ werden.

### Spuren-Sicherung am Tat-Ort

Die von den Hohenpriestern aufgeschreckten und losgeschickten Kriminalisten nähern sich vorsichtig dem Einzelgrab vor der Stadtmauer (Joh 19,20) nahe einem Tor (Hebr.13,12). Sie sind im Garten des Ratsherrn **Josef von Arimathäa**. Wenigstens 25 Meter muss ein Grab von der Stadtmauer entfernt sein.

Tatsächlich ist das vor zwei Tagen mit dem Leichnam JESU belegte Grab leer, völlig leer sogar. Nicht einmal die Totentücher sind auf der Grabbank zurückgeblieben. Es müssen also Grabräuber eingebrochen sein, die keine Zeit hatten, und die nicht ertappt werden wollten. Wahrscheinlich die Freunde des Toten, denn wer sonst sollte Interesse haben an diesem zerschundenen Leichnam?

Währenddessen werden die verängstigten Wachsoldaten - sie haben sich selbst gestellt - im Hohen Rat verhört. Die Soldaten rechnen mit ihrer Hinrichtung, wie das damals bei Wachvergehen üblich ist. Widersprüchliche Berichte geben sie im Einzelverhör von sich. Dabei wird der Hohe Rat immer ärgerlicher, zugleich ängstlicher. Hat dieser JESUS nicht vor gut acht Tagen erst den Lazarus, der schon vier Tage im Grabe lag, von den Toten zurückgeholt? Hat er nicht früher einen jungen Mann in Naim von der Totenbahre auf dem Weg zum Friedhof ins Leben zurückgerufen? Und auch die 12jährige Tochter des Synagogenvorstehers **Jairus**? Sollte das dieser JESUS etwa mit sich selbst auch zustandebringen? Womöglich ist er tatsächlich der Messias oder ein anderer großer Prophet. Die Blamage für die Theologen des Hohen Rates muss vertuscht werden!

Die Wachsoldaten sind verblüfft! Auf einmal erhalten sie Geld, viel Geld, woran es beim Tempelbetrieb nicht mangelt. Aber zugleich einen Auftrag: „Sagt den Jerusalemern und allen, die euch nach dem leeren Grab fragen: „Wir waren erschöpft. Und sind für einen Augenblick eingeknickt. Als wir uns die Augen rieben, sahen wir plötzlich, dass der Rollstein zur Seite geschoben und das Grab leer war. Seine Jünger sind wohl gekommen und haben den durchbohrten Leichnam gestohlen. So wie er eingewickelt war.“

Erleichtert ziehen die Soldaten ab in die Stadt, erst einmal einen auf diesen Schreck zu trinken. Noch einmal davongekommen. Doch nicht nur der Kneipenwirt, sondern auch andere, die neugierig mehr wissen wollen und dafür einen ausgeben, lachen die Soldaten aus: „Habt ihr im Schlaf die Jünger gesehen? Oder träumt ihr?“

#### Was aber ist wirklich geschehen?

Keiner kann die Auferstehung JESU beobachten. Sein göttlicher Wille durchdringt Leichentücher und Grabwände und ordnet alles, wie ER es für sinnvoll hält. Als **Petrus** und **Johannes** von den Frauen erfahren, wie es um das Grab JESU steht und dorthin eilen, finden sie die leer oder zusammengelegt daliegenden Leichentücher. Als kostbares Andenken an JESUS nehmen sie die als unrein geltenden Tücher an sich und versterken sie unter ihrer Kleidung. Erst später entdecken sie auf dem Leichentuch, heute „Turiner Grabtuch“ genannt, den wunderbaren Abdruck des Leichnams JESU. Wahrscheinlich fühlen sie sich verpflichtet, die Kostbarkeit **Maria** zu übergeben.

In Jerusalem rätselt man 50 Tage lang - bis die Freunde JESU, Pfingsten vom HEILIGEN GEIST erfüllt, mutig über die Auferstehung CHRISTI berichten. Zuvor aber sind Seine Freunde im acht Tage entfernten Galiläa auf dem Berg, wohin JESUS sie bestellt hat, und wo mehr als 500 zusammenkommen (1 Kor 15,6). Pfingsten erkennen viele in Jerusalem erschreckt: Der Gekreuzigte ist wirklich der vorausgesagte Messias! ER ist also stärker als der Tod. ER ist göttlich. Er kann Sünden vergeben, ewiges Leben verleihen.

Zuerst sind die Menschen fassungslos über den freiwilligen Liebestod JESU. Zugleich sind sie mit Freude über Seine göttliche Macht erfüllt - denn alle werden auferstehen. Niemand braucht mehr wegen unseres kommenden Todes zu verzweifeln. Auch nicht wegen seiner eigenen Schwächen. Der Tod ist tot! Ostern ändert die Weltgeschichte und macht sie zur Heilsgeschichte. *Pfr. Winfried Pietrek*

### Der Mann, der die Welt verwandelt

Das JESUS-Büchlein ist kein Buch, sondern ein Erlebnis. R. Liedler

Thank you very much for this booklet - it's interesting and deep and spiritual.

C.W.

Laut KURIER-Auflage (14.000) haben manche Leser noch kein Gratis-Büchlein angefordert.

Entsprechend der Nachfrage bestellen wir zum 3. Male das Büchlein, diesmal 30 Stück. Servitinnen, München



In Aceh/Sumatra erhält eine christliche Indonesierin (60), die Alkohol verkauft hat, öffentlich 30 Stockschläge. 88% der 250 Millionen Einwohner dieses größten islamischen Landes sind Muslime, 10% Christen. Während eines halben Jahres wurden 10 Kirchen in Brand gesteckt. - Schreiben Sie bitte (nach einem Gebet) höflich an Staats- und Regierungschef Susilo Bambang Yudhoyono über die Botschaft: Lehrter Str. 16, D-10557 Berlin, Fax 030-44737142. [www.indonesian-embassy.de](http://www.indonesian-embassy.de)

#### Kaiser will kein Gott sein

Kaiser Akihito, oberster Priester des shintoistischen Geisterglaubens, religiöses Symbol vieler Japaner, wurde christlich erzogen. Kaiserin Michiko kommt aus einer katholischen Familie. Bis Ende des II. Weltkriegs mussten auch Christen den Tenno als „GOTT“ in Ehren halten. Der Kranke will abdanken.

#### Den Kirchen gleichgestellt

Noch unter Rot-Grün wurden in Baden-Württemberg Zeugen Jehovas als „Körperschaft öffentlichen Rechts“ anerkannt, d.h. sie dürfen „Kirchensteuern“ erheben, obwohl ihnen Politik als „Ehebruch“ gilt und die eigenen Reihen „überwacht“ werden, z.B. Schwerkranke beaufsichtigt, um Blutübertragungen zu verhindern. *Gratis-Info*

#### „Prediger“ in Jerusalem

Scheich **Muhammad Ayed**, Imam an der Al-Aqsa-Moschee, verkündet über Europa: „Wir werden ihre Länder erobern.“ Er begründet: „Sie haben ihre Fruchtbarkeit verloren ... Wir werden Kinder mit ihren Frauen machen.“ „Ich war mit einem Muslim verheiratet - Schicksalsberichte deutscher Frauen“ gehört in viele Hände.

#### Liebe: Willens-Entscheidung

Die ständig verfolgte Konvertitin **Sabatina James**: „Ich muss mein Leben riskieren, um auf die Gefahren des Islam hinzuweisen. Aber ich habe einen inneren Frieden, der mir mehr als alles Materielle gibt. Christen sind nicht hier, um Spaß zu haben und sich wohlzufühlen. Wir sind Pilger auf dieser Welt. Wir sind hier, um zu lieben.“



Was unbegreiflich ist, ist darum nicht weniger wirklich. *Blaise Pascal, † 1662*

#### Angst vor der Christenheit?

Führende Kommunisten in China dürfen, auch wenn sie kein Amt mehr innehaben, keine Religion ausüben - entgegen der Verfassung („Religionsfreiheit“). Allein in Hongkong lassen sich Ostern 3.200 Chinesen taufen (2016). 30 verhaftete Anwälte sind jedoch verschwunden. Dennoch verhandeln China und der Vatikan über Bischofs-Ernennungen. Peking besteht auf Mitsprache, was das Kirchenrecht nicht vorsieht.

### Wer bist du, Maria?

Nicht nur Katholiken verehren Maria als GOTTES-Gebärerin und Jungfrau. Auch Martin Luther zollte ihr Hochachtung.

Der Unterschied liegt wohl eher in der Art und Weise der Verehrung. Sehen Protestanten in Maria primär ihre Mutterschaft für JESUS, so verehren Katholiken die Muttergottes zusätzlich als die „unbefleckte Empfängnis“ (8. Dezember), wie sie sich bei ihrer Erscheinung in Lourdes dem Mädchen **Bernadette Soubirous**

vorstellte (1858). Unbefleckt bedeutet: ohne Erbschuld, völlig rein, ohne Willen, etwas Böses zu tun, ohne Verstrickung in die Schwächen von Eltern und Großeltern. Wie Maria weiß sich auch JESUS von GOTT gesendet: „Ich bin die Wahrheit. Ich bin der Weg. Ich bin das Leben.“ (Joh 14,6). *Sr. M. Anja*

### Sehen, ein Beweis?

„Das hab ich doch selbst gesehen!“ erklärt jemand. Ein unumstößlicher Beweis? „Das Sehen ziehen wir allem vor“, schreibt schon der griechische Philosoph **Aristoteles** (gest. 322 v.CHR.), überragender Denker, 2000 Jahre prägend.

Auch heute scheint die Welt der Schaulust verfallen. Vielen Zuschauern geht es nicht darum, durch das Sichtbare den Dingen auf den Grund zu gehen, sondern in geradezu unersättlicher Neugier ständig oberflächlich Neues in sich einströmen zu lassen. Etwas tun, aber zugleich nichts tun und sich dabei mancherlei Verführungen aussetzen.

Geistiges Bemühen mit einem Buch oder gesundheitlich notwendige körperliche Anstrengungen bleiben auf der Strecke. Auch die Liebe zur Bibel. Verschleuderte Kraft!

Die meisten Augenmenschen machen sich kaum bewusst: Wer sich stundenlang dem völligen Diesseits überlässt, verliert seine GOTTES-Fähigkeit.

Der „Geschmack“ an JESU an-

spruchsvolleren Worten stumpft ab. Das Leben wird zur irdischen GOTTES-Ferne. Unlust zum Gebet wächst. Seichte „Unterhaltung“ geht vor.

Solche Neugier geht an die menschliche Existenz. Sie wird mit leeren Reizen zugestopft. Die Oberfläche der Seele wird bestrichen, aber ihr wahrer Hunger bleibt ungestillt.

Innerlich macht sich Unzufriedenheit breit. Als Wißbegier kann Neugier dagegen Gutes bewirken, Stachel zu geistiger Arbeit werden. Doch als Selbstzweck verführt Neugier z.B. zu selbstzerstörerischem Porno-Konsum. Die sexuellen Kräfte sind nicht mehr eingebettet in die Ganzheit der Person. Trieb-Verfallenheit kommt auf: Sehen um des Sehens willen... *Michael Feodor*

### Tyrannie durch Kinder?

Der Junge rebelliert. Pubertät? Unzufriedenheit?

Kinder brauchen feste Grenzen - oder sie verweigern sich. Ihr Verhalten wird auffällig. Sie wollen keine Eltern, die sich einschmeicheln. Eltern sind mehr als Freunde, sind zugleich Erzieher. Ohne eindeutige Regeln sind Kinder überfordert, sich selbst überlassen. Ohne vorgegebene Sicherheit

werden sie Ichlinge. Dann „erzieht“ die Gruppe der Gleichaltrigen sich gegenseitig nach Lust und Laune und spielt ihre Macht gegen Erwachsene aus, die sich selbst abwerten. Kinder müssen lernen, gemeinschaftsfähig zu werden. Schwierig in Klein-Familien.

### Israel rettet den Osterplatz

Einen Steinwurf weit von Golgatha steht die Auferstehungs-Kapelle. Beide sind unterm Dach der Grabeskirche. Doch die täglich bis zu 6.000 Pilger- und Touristen-Besucher kommen in eine Kapelle, die nur ein Stahl-Korsett zusammenhält. Kerzen, Weihrauch, Abgase, Pilger-Atem und kleine Erdstöße haben ihre Spuren hinterlassen. Besteht Einsturz-Gefahr?

Da stürmen israelische Polizeibeamte 2015 in die Grabeskirche und sperren die kostbarste Kapelle der Christenheit. Proteste der Orthodoxen, Katholiken und Armenier, die auf einmal untereinander einig sind. Nach vierstündigen Verhandlungen darf die Kapelle (8,3m x 5,9m) wieder geöffnet werden. Doch Verhandlungen unter den Konfessionen gehen weiter. Hauptproblem: Der 1852 festgeschriebene „Status quo“. Damals wird genau festgelegt, wer welche Räume zu welcher Zeit nutzen darf und für sie verantwortlich ist.

Vom „Status quo“ (Nichts verändern!) kann ich ein Liedlein singen. Vor etwa 20 Jahren dringen **Joaachim Siegerist** (von den Deutschen Konservativen) und ich mit Hilfe eines Franziskaners bis zum orthodoxen Patriarchen und zweien seiner Berater vor. Grund: Der Geruch uralter Toiletten weht bis in die Grabeskirche. Wir wollen eine Spenden-Aktion durchführen, um die Toiletten zu sanieren. Doch mit eisernem „Status quo!“ erleiden wir eine Abfuhr.

Erstaunlicherweise raufen sich jetzt unter Israels Druck die Christen für die Auferstehungs-Kapelle zusammen - innerhalb 13 Monaten Vorbesprechungen. Vor allem nachts ist

ein griechischer Bautrup - unter Leitung der Technischen Universität Athen - mit Steinsägen und Pressluftschlämmern dabei, Schäden auszubessern. Weiße Absperrwände. Tags dürfen Pilger kommen. Die Eigenart der 2017 wieder eröffneten Kapelle bleibt erhalten. Das Heilige Grab ist als Einzelgrab mit der Grablage rechts (Mk 16,5) einmalig im ganzen Jerusalemer Raum. Die Jahrhunderte legen immer neue Platten über die alten, um nichts zu verändern. An einer Stelle tritt jetzt erstmals das alte Felsgestein zutage. Stößt die Christenheit auf ihr gemeinsames Fundament?

Im Jahr 1009 schafft Kalif **Hakim Biamrillah** es nicht, die Steinbank des Leichnams JESU mit Feuer, Wasser und Axthieben völlig zerstören zu lassen. Die Schändung - zusammen mit dem Zerstören zahlreicher Kirchen und der Ermordung von Pilgern - führt zu den sieben Kreuzzügen. Doch die jetzt wieder freigelegten Stümpfe müssen laut vorheriger Vereinbarung wieder unter Marmorplatten verschwinden - es sei denn, die Konfessionen würden sich noch mehr zusammenschließen, und die Siegeszeichen bleiben sichtbar.

„Die Reise nach Jerusalem“ (5 €)

## Ostermärsche gegen Ostern

Seit vielen Jahren gehen zu Ostern Menschen auf die Straße, um gegen irgend etwas zu protestieren.

Da es an Mißständen nie mangelt, finden sie immer Anlässe genug, hauptsächlich in der Politik. Die Märsche sind eine Art von APO (Außerparlamentarische Opposition) und werden Friedensmärsche genannt. Die Nachrichten erwähnen sie und werten sie dadurch auf. Entscheidend aber ist: Die Protestierer verdrängen den Gegenstand des Osterfestes: Die Auferstehung des GOTTES-Sohnes, und ersetzen ihn durch Politik. Das gilt zumindest für die Teilnehmer, von denen viele von einem Gottesdienstbesuch abge-

halten werden.

Warum wählt man nicht den 1. Mai als Marschtag? Die Proteste der Marschierer würden sich mit denen der Gewerkschaften vereinen, die auch immer etwas zum Protestieren haben. So aber bleibt der Verdacht, dass es den Organisatoren der Friedensmärsche in erster Linie darum geht, einen hohen christlichen Fest-Tag durch einen Protest-Tag zu ersetzen. Und deshalb kann man von einer Teilnahme an ihren Veranstaltungen nur abraten.

Werner J. Mertensacker



JESUS haben wir durch Maria

### Kommt herüber und helft uns?

Reichere Länder importieren ausländische Seelsorger – eine falsche, egoistische „Lösung“. Deutschland z.B. zählt, auch wegen der Kirchensteuer, 2.400 ausländische Priester. Je 800 stammen aus dem hinduistischen Indien oder aus Polen. Die meisten sind von ihren Bischöfen oder Ordensoberen entsandt.

### Einen Dank allen Imkern!

Käfer und Ameisen, Schmetterlinge und Fliegen leisten 40% der Bestäubung aller Fruchtblüten, bei Kirsche und Möhre sogar 80%. Sie sind aber nur die Hilfstuppe der 20.000 Arten von Wildbienen und vor allem der Honigbienen. Dank unserer Imker bleibt die Menschheit flügge.

### Spiegelbild eingestehen

Spätestens Zweijährige begreifen: Das Bild in einem Spiegel bin ich. Erwachsene brauchen länger, ihr flaches Profil zuzugeben, ihre Schwächen, und sich von GOTT durch JESUS heilen zu lassen.

### NT-Kanon aus 27 Schriften

Zu ihnen gehören 21 Briefe. So wie verschiedene Stimmen in einem Kanon („Richtschnur“) harmonisch übereinstimmen, ist auch der Bibel-Kanon. Nur kanonische Schriften dürfen während der Messfeier vorgelesen werden. Die Zahl 27 wird durch Athanasius (367), Augustinus und Papst Innozenz I. (405) bestätigt. Bibel in lebendigen Gemeinden!



Eine glückliche Familie dankt. KURIER-Leser haben ihr zu einem 28qm-Haus verholfen.

## Kulturen prallen aufeinander

Menschen der Industrie-Gesellschaft sind gewöhnt: Wird ein Schalter umgelegt, ist der Anschluss da.

Hereingeströmte Orientalen, vor allem aus Landgebieten, sind eine langsamere Gangart gewöhnt, zudem durch ihre Glaubens-Prägung mit einem Männlichkeits-Wahn behaftet: Z.B. Frauen sollen sich vollständig verhüllen, weil sie zuerst als Sex-Objekt gesehen werden.

Alle brauchen Geduld. Das ist anstrengend. Selbst JESUS fällt das schwer: „Wie lange soll ich ... euch ertragen?“ (Lk 9,41). Geduld heißt ja, Rechthaberei für den eigenen Lebensstil teilweise zurückzunehmen. Was andere an Ordnungssinn, Sauberkeit und Eigenarten anders eingeübt haben, können oder wollen sie nicht so schnell berichtigen. Für uns ist Rücksichtnahme – nicht Hinnahme tyrannischer Gelüste! – durchaus eine christliche Tugend. „Einer trage des andern Last!“ (Gal 2,6). Doch das erfordert Tapferkeit, Schweigen, Ver-

zeihen, Verständnis. „Wer von euch der Erste sein will, sei der Diener aller!“ (Mk 9,35).

In der weltlichen Gesellschaft gilt das als Dummheit, wird mit Verachtung bestraft. Doch es ist die Aufgabe des Christen: „Wer Mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach“ (Lk 9,23). Das heißt nicht, sich nie gegen Missverhalten zu äußern und allen Dingen ihren Lauf zu lassen. Das heißt jedoch, GOTT im Herzensgrund jedes Menschen anzulächeln und IHM und ihm so Liebe zu erweisen. Auch der schwierigste Typ soll sich geborgen öffnen können, indem wir ihn nicht schroff abweisen, wohl aber Grenzen zeigen. Immerhin behaupten Christen, JESUS sei in ihnen wirksam, Lästige zu ertragen. Und JESUS selbst ist Orientale.

Pfr. Winfried Pietrek

## Staatliche Islam-Propaganda

Auch quer durch islamische Familien gehen Auseinandersetzungen z.B. Aydan Özoguz (SPD), Beauftragte der Bundesregierung für Integration, also für Einbeziehung der Muslime in unsere Leitkultur. Die deutschsprachige Internet-Seite der iranischen Neffen der Politikerin haben 's in sich: Zu lesen ist dort für Jugendliche der Aufruf von Ali Khamenei (77), Regierungs-Chef und Staats-Chef des Iran: „Das Martyrium ist der größte Erfolg im Leben eines Menschen“. Khamenei meint

Selbstmord-Attentäter. Er ist auch Oberbefehlshaber der iranischen Armee. Nicht ganz so radikal ist die in Berlin wirkende Frau Özoguz, wie die privat-depesche berichtet. Die Muslime will Kinder-Ehen in Ausnahme-Fällen zulassen. Auch gegen islamische Terroristen müsse man mit „Augenmaß“ vorgehen und dürfe nicht willkürlich in Moscheen eindringen. Wenn das amdürren Holz geschieht ...

## Fastenopfer? Fast ein Opfer?

Auf dem Marktplatz eines Städtchens bauen Schüler eine Art Elendssiedlung. Sie suchen die Lebensumstände der 800 Millionen Hungerleider darzustellen. Doch die deutschen Schüler in Lumpen sind zu gut genährt. Passanten winken ab: „Kennen wir!“ Schließlich kommen die Schüler auf die Idee, selbst einen Hungertag zugunsten der Elenden einzulegen. Auf einem Plakat laden sie ein, einen Tag lang bescheiden zu leben, mitzufasten – aus Liebe!

Zum Beispiel für Obdachlose in Indien. Durch das Blätterdach über einer Tagelöhner-Familie tropft der Monsunregen. Aus eigener Kraft können diese Gutwilligen sich nie aus ihrem Elend herauswinden. Wie sollen sie, die von der Hand in den Mund leben, jemals 2300 Euro für ein kleines Steinhäuschen zusammenbringen? Gern setzen sie ihre Arbeitskraft beim Hausbau ein, wenn nur das Material dafür da ist. Der ehrenamtliche Leiter unserer Hausbau-Aktion, Thomas Mertensacker, hat schon viele Familien glücklich gemacht, ist selber glücklich, wenn sein Vater ihm

am Telefon sagt: „Du kannst wieder ein Haus bauen. Das Geld ist zusammengebracht.“ Uns Europäern ist manchmal wenig bewußt, was wir alles für Vorteile haben: Kaum Erdbeben, kaum Flut- und Dürrekatastrophen, gemäßigtes Klima, seit 70 Jahren wenige Kriege, dann ein soziales Netz, kein Kastenwesen, freie Wahlen, vor allem aber: der (umkämpfte) Christenglaube, der dennoch Teilen und Helfen gelehrt hat, etwa jene Schüler. GOTT selbst teilt sich uns in JESUS mit. IHM begegnen wir letztlich in jedem Obdachlosen. Hausbau-Konto: Vereinigung

### KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh  
Tel. (02523) 8388, Fax (02523) 6138  
von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr  
Herausgeber: Werner Mertensacker  
Vertrieb: Werner Handwerk  
Beirat: Pfr. W. Pietrek (auch in gloria.tv)  
Verleger: CHRISTLICHE MITTE  
E-Mail: info@christliche-mitte.de  
Internet: www.christliche-mitte.de  
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh  
Monats-KURIER 20 € /Jahr  
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr  
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr  
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

### KURIER-Konten:

Christliche Mitte  
Volksbank Lippstadt  
IBANDE25416601240749700500  
BIC GENODEMILPS  
Vereinigung zum Schutz  
schwacher und hilfloser Menschen  
Volksbank Lippstadt  
IBANDE11416601240759001500  
BIC GENODEMILPS

## CM-Aufnahmeantrag

Ich, \_\_\_\_\_

wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Konfession: \_\_\_\_\_

geb. \_\_\_\_\_

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

### Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

## Ich abonniere den KURIER

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, dass der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE € 20 von meinem Konto IBAN \_\_\_\_\_

bei der/dem \_\_\_\_\_

mittels SEPA-Lastschriftsmandat abbuchen lassen kann (8 Wochen Rückruf-Recht).

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Einsenden an: CHRISTLICHE MITTE, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

## Zurück in die Zukunft

Nicht nur der Seher Johannes von Patmos berichtet in der Apokalypse über den Verfall von Sitte, Moral und Religion. Zahlreiche Visionen über die Endzeit sind aus allen Jahrhunderten überliefert.

Erstaunlich klar beschreibt dies ein aus dem 5. Jahrhundert n.Chr. überliefertes Schriftstück. Es wird dem Hofbeamten und Heiligen Neilos von Konstantinopel zugeschrieben und betrifft die von ihm geschaute gesellschaftliche Situation unserer Zeit: Selbst Christen weichen ab von GOTTES Geboten und leben in Privat-Religionen. Die Würde des Menschen schwindet. Die Mehrheit der Menschen liebt nicht mehr GOTT. Eltern, Alte und Kranke werden als Belastung empfunden. Die kirchliche Hierarchie tut sich schwer, den rechten von dem falschen Weg zu unterscheiden. Sitzenetze und Jahrtausende alte kirchliche Traditionen werden verändert. Bescheidenheit und Respekt nehmen ab, stattdessen findet der „moderne Mensch“ zu allererst Gefallen an gutem Essen und Trinken und „guter Lebens-

Kultur“. Habsucht wird populär. Luxus, Ehebruch, Lüge, Homosexualität, Terror und Mord stehen auf der Tagesordnung. Böses gilt als gut. Gewissensbisse werden verdrängt. Viele Christen verlieren den Glauben an die Allmacht des Drei-Einen GOTTES und Sein Erlösungswerk. Da den Gläubigen klare Führung fehlt, werden viele „ein Leben in Bequemlichkeit verbringen, ohne zu wissen, dass dies eine Hinterlist Satans ist“, so der heilige Neilos.

Aber wie die Offenbarung der Bibel sieht auch der Heilige den Sieg der Christen voraus – auch wenn es wenige sein werden. Diese aber werden - opfernd und betend – in den Stürmen des 21. Jahrhunderts GOTT die Ehre geben und zu JESU Voraussage beitragen: „Die Pforten der Unterwelt werden sie [die Kirche] nicht überwältigen.“ Sr. M. Anja

## Wissens-Test

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Welche drei Ereignisse jähren sich 2017?
2. Was ist ein „Armleuchter“?
3. Wie viele Hacker-Angriffe erfolgten 2016 auf die Bundeswehr?
4. Wie viele deutsche Frauen führen Pfefferspray mit sich?
5. Warum feiern wir GOTTES-Dienst?

Monats-KURIER (jährlich 20 €) oder JESUS-Buch (5 €), deutsch oder englisch, auch auf CD, als HÖRBÜCHER oder Kassette bestellbar. Tel.: 06898 – 24669.

„Verbringe einen schönen Nachmittag“, sagt man uns höflich. Ein GOTT verbundener Mensch bemerkt dazu: „Das ist zu wenig.“  
Josemaria Escriva († 1975)

Lämpel freut sich: Dem KURIER reicht als Seitenzahl stets vier. Echte Wahrheit, in sich stark, braucht kein breitgetretenes Quark. In der Kürze liegt die Würze, ist so nütze uns als Stütze.

